

Niederschrift Nr. 01/23

über die Sitzung der Seniorenvertretung der Stadt Espelkamp
am 16.02.2023

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 16:51 Uhr

Anwesend

die Vorsitzende, Frau Monika Hutzfeldt

die stimmberechtigten Mitglieder bzw. stellv. Mitglieder:

Frau Irmgard Bekemeier
Herr Andreas Fischer
Frau Annegret Flömer
Herr Gunter Kramer
Herr Klaus Neumann
Herr Ulrich Riebe
Herr Peter Liepack
Herr Uwe Lübke
Frau Ursula Sielermann

die beratenden Mitglieder:

Frau Heike Diekmeyer FDP-Fraktion

von der Stadtverwaltung:

Herr Dr. Henning Vieker	Bürgermeister	bis 15:35 Uhr
Herr Björn Horstmeier	Fachbereichsleiter	
Frau Sophie Kowal	Mitarbeiterin der Stadtverwaltung für den Bereich Bildung, Generationen, Vereinswesen und zugleich Schriftführerin	

Die Vorsitzende der Seniorenvertretung, Frau Hutzfeldt, eröffnet um 15:00 Uhr die Sitzung. Sie stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Seniorenvertretung fest. Anschließend begrüßt die Ausschussvorsitzende den Bürgermeister Dr. Vieker.

Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

Punkt 1: **Anträge zur Niederschrift Nr. 05/22 über die Sitzung der Seniorenvertretung am 24.11.2022**

Es werden keine Anträge gestellt.

Punkt 2: **Projekt Müllcontainer**

Am 23.01.2023 wurden die Restmüllcontainer an der Lausitzer Straße 1, 3 sowie der Görlitzer Straße 44, 46 durch die Firma PreZero ausgetauscht. Frau Hutzfeldt berichtet, dass Sie bislang nur positive Resonanz bzgl. der neuen ausgetauschten Restmüllcontainer mit „Deckel im Deckel“ bekam.

Da es nur eine Testphase ist, stellt Frau Hutzfeldt die Frage, wie man am besten weiter verfahren soll. Herr Horstmeier erwidert, dass die Container nicht auf Dauer kostenfrei von PreZero zur Verfügung gestellt werden. Zunächst muss geklärt werden, in welcher Zuständigkeit die auszutauschenden Container liegen. Handelt es sich nur um die Restmüllcontainer liegt die Zuständigkeit bei der Stadt. Die Seniorenvertretung muss dann einen Antrag stellen, welcher im zuständigen Ausschuss beraten werden muss. Ferner muss mit der Firma PreZero bzgl. der Kostenrechnung gesprochen werden und eine Gebührenkalkulation erfolgen. Frau Hutzfeldt stellt klar, dass nur der Austausch der Restmüllcontainer von den Bürgern gewünscht wird.

Herr Neumann bringt ein, dass der Wunsch des Austausches ursprünglich von den Bewohnern der Rahdener Straße 10 kam, hier jedoch kein Container ausgetauscht wurde. Herr Horstmeier schlägt vor, dass die Stadtverwaltung Rücksprache mit PreZero hält und abklärt, ob die Standorte der Container während der Testphase getauscht werden können oder ob am Standort Rahdener Straße 10 die Restmüllcontainer zusätzlich ausgetauscht werden können.

Frau Hutzfeldt teilt mit, dass die Testphase bis April geht und PreZero Rückmeldung haben möchte. Danach kann man ermitteln, wie viele Restmüllcontainer ausgetauscht werden sollen und der Antrag an den Fachausschuss gestellt werden.

Punkt 3: **Flyer – Senioren in Espelkamp**

Frau Hutzfeldt informiert, dass für den Flyer noch Fotos aller Mitglieder, auch der nicht stimmberechtigten, gemacht werden müssen. Die Fotos wird Frau Dax machen, der Fototermin wird noch mitgeteilt.

Auf dem Flyer wird Werbung für „Das Stövchen“ und „PAcKT an“ gemacht. Herr Neumann kritisiert die Werbung für „PAcKT an“, da diese schon selbst Werbung machen. Es wäre besser, wenn stattdessen für das Seniorenbüro geworben wird. Herr Riebe stimmt zu und ergänzt, dass das Seniorenbüro der erste Ansprechpartner für Senioren ist.

Die Mitglieder der Seniorenvertretung beschließen mehrheitlich, dass statt „PAcKT an“ für das Seniorenbüro geworben wird und alle sechs Monate hierüber gesprochen bzw. abgestimmt wird.

Herr Kramer und Herr Riebe schlagen vor, dass das Seniorenbüro sowie Frau Doris Pick (Zentrum für Pflegeberatung) zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen werden und wünschen sich, dass diese sich und ihre Aufgaben vorstellen.

Punkt 4: **Projekt Notfalldosen**

Frau Hutzfeldt teilt mit, dass die Mitglieder der Seniorenvertretung gegen freiwillige Spenden die Notfalldosen erstmals am 14.04.2023 auf dem Wochenmarkt verteilen möchten. Momentan sind 35 Dosen vorhanden, je nach Resonanz sollen mehr bestellt werden.

Frau Bekemeier merkt an, dass es neben den Notfalldosen auch den Notfall-Ausweis gibt. Der Unterschied zu der Notfalldose ist, dass man den Ausweis immer bei sich tragen kann. Frau Hutzfeldt schlägt vor, den Ausweis ebenfalls in die Notfalldosen zu legen, die die Mitglieder auf dem Wochenmarkt verteilen möchten.

Punkt 5: **Bericht Ausschuss Mobilität**

Frau Hutzfeldt berichtet, dass das ganze Mobilitätskonzept noch nicht steht, voraussichtlich am 29.03.2023. Auf Grund dessen möchte die Seniorenvertretung Herr Krenz zur nächsten Sitzung einladen, er soll das Konzept, die Auswertung und die Maßnahmen vorstellen.

Herr Riebe bringt ein, dass in der Stadt einige Fußgängerwege seit mehreren Jahren nicht mehr intakt sind. Fußgänger mit Rollatoren können diese Wege nicht nutzen und müssen deshalb die Straße als Gehweg nutzen. Frau Hutzfeldt nennt als Beispiel den Frotheimer Weg 43 -45.

Dieses Problem wurde bei den Mobilitätsworkshops schon angesprochen. Herr Neumann möchte wissen, ob hier schon was geplant wurde. Ferner kritisiert Herr Riebe, dass der Bauhof Straßenkontrollen macht, aber die Gehwege nicht beachtet werden.

Frau Hutzfeldt merkt an, dass die Gehwegmängel nichts mit dem Mobilitätskonzept zu tun haben. Herr Horstmeier ergänzt, dass Herr Rogalske bei diesem Thema der richtige Ansprechpartner ist.

Die Mitglieder der Seniorenvertretung beschließen eine Aufstellung mit den betroffenen Gehwegen aufzustellen und diese Herr Rogalske zukommen zu lassen. Dieser soll zur nächsten Sitzung eingeladen werden und Stellung beziehen bzw. Auskunft geben, ob was geplant ist.

Punkt 6: **Verwendung des Zuschusses**

Frau Hutzfeldt informiert, dass der Zuschuss für Eintrittsgelder/-gebühr für Veranstaltungen genutzt werden soll, z. B. den Seniorenausflug, Seminargebühren oder auch für Fahrtkosten zu Sitzungen anderer Seniorenvertretungen/-beiräte.

Punkt 7: **Rettungsbänke**

Herr Kramer berichtet, dass es 400 Rettungsbänke in Espelkamp gibt. An jeder Rettungsbank steht ein Schild, mit der Nummer der Bank sowie den Koordinaten. So weiß der Rettungsdienst Bescheid, wo man sich im Notfall befindet.

An 120 Bänken ist das Schild kaputt, nicht lesbar oder entwendet worden. Die Schilder müssen eigentlich erneuert werden, jedoch tritt eine Norm in Kraft, welche bestimmt, dass jeder Spielplatz einen genauen Koordinatenpunkt erhält. Dadurch fällt die Erneuerung der Schilder an vielen Rettungsbänken weg, da diese sich auf dem Spielplatz befinden. Wie viele Schilder nun wirklich erneuert werden müssen stehe noch nicht fest.

Frau Hutzfeldt führt aus, dass nun Freiwillige gesucht werden, die dabei unterstützen nach dem Zustand der Rettungsbänke zu schauen. Herr Neumann möchte dies bei der nächsten Kreisvorstandssitzung „Wohneigentum“ ansprechen.

Herr Kramer klärt auf, dass alle Bänke bis zum 01.04.2023 in Ordnung gebracht werden. Danach möchte er die Aufgabe „Rettungsbänke“ weitergeben. Er benutzt das „GEOportal“, hier kann man sich jede Rettungsbank im Stadtgebiet anzeigen lassen.

Herr Neumann kritisiert, dass nicht jeder mit dem Portal klarkommt oder evtl. sogar gar kein Smartphone hat um das Portal zu nutzen. Herr Kramer schlägt vor,

dass er eine Liste mit den Standorten bzw. Straßennamen der Bänke ausdrucken kann.

Herr Riebe stellt die Frage, ob die Bänke Eigentum der Stadt sind und ob diese auch für die Instandhaltung verantwortlich sind oder die Helfer.

Frau Hutzfeldt erwidert, dass die Helfer nur nach dem Zustand der Rettungsbänke schauen sollen und bei vorhandenen Mängeln die Information weitergeben.

Herr Kramer erklärt, dass ca. 100 der Bänke Eigentum der Stadt sind, alle anderen Bänke wurden durch Spenden o. ä. aufgestellt. Die Spender betreuen die Bänke jedoch nicht. Die Pflege bzw. Instandhaltung der Bänke wurde jedoch an die Stadt übergeben.

Frau Flömer interessiert es, wie es in anderen Kommunen läuft. In Lübbecke und Hille beispielweise schauen die Helfer nach dem Zustand. Dort gibt es jedoch keine Rettungsbänke, sondern nur Rettungspunkte. Der Unterschied zur Rettungsbank ist, dass kein genauer Standpunkt festgelegt ist, sondern ein Umkreis von 400 Metern, erläutert Frau Hutzfeldt.

Herr Lübckemeier möchte wissen, wie die zu erneuernden Schilder finanziert werden. Herr Kramer entgegnet, dass diese bislang durch Spenden finanziert wurden.

Punkt 8: **Bekanntgaben und Anfragen**

Herr Neumann schlägt vor, die Ortsvorsteher sowie die Dorfgemeinschaftsvorsitzenden einzuladen, um sich über Erwartungen, Ideen und Vorstellungen auszutauschen. Frau Hutzfeldt stimmt zu. Es wird Mai/Juni als Termin verabredet.

Frau Hutzfeldt stellt anlässlich des SPD-Seniorenkreises am 07.02.2023 die Seniorenvertretung vor.

Frau Hutzfeldt lädt den Vorstand für den 23.03.2023 um 15:00 Uhr im Rathaus zu einer internen Sitzung im Rathaus, Raum 108 ein.

Die nächste Sitzung der Seniorenvertretung findet am 20.04.2023 um 15:00 Uhr im Ratssaal statt.

Termine:

28.03.2023	Seminar Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Teilnehmender: Herr Liepack
29.03.2023	Ausschuss Mobilität und Umweltschutz
14.04.2023	Wochenmarkt
18.04.2023	Ausschuss Generationen, Sport und Vereinswesen
19.04.2023	Kreisseniatorenrat Teilnehmende: Frau Hutzfeldt und Herr Kramer
25.04.2023	Ausschuss für Stadtentwicklung und Klimaschutz
26.04.2023	Hauptausschuss
03.05.2023	Ratssitzung
11.05.2023	Mitgliederversammlung der LSV NRW Teilnehmende: Frau Hutzfeldt und Herr Kramer

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Hutzfeldt', with a long horizontal stroke extending to the right.

(Hutzfeldt)
Vorsitzende

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Kowal', written in a cursive style.

(Kowal)
Schriftführerin